

# VIELFALT Newsletter

## Januar 2018

Interkulturelles Büro, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Liebe Leserinnen und Leser,

zuallererst Ihnen allen ein fröhliches, gesundes und erfülltes Jahr 2018!

Wir freuen uns, Ihnen mit der ersten Ausgabe unseres Newsletters im neuen Jahr wieder eine umfangreiche Auswahl an Informationen zu unserer Arbeit, zu interessanten Publikationen und geplanten Veranstaltungen anbieten zu können.

Pünktlich zum Jahreswechsel steht auch unser [Interkultureller Kalender](#) wieder zum Download bereit.

Und sollten Sie sich schon einmal gefragt haben, was Inklusion mit der Arbeit des Interkulturellen Büros zu tun hat, finden Sie einige unserer Gedanken dazu in der Rubrik [Bildung und Teilhabe in der Migrationsgesellschaft](#).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße aus dem Interkulturellen Büro des Landkreises Darmstadt-Dieburg



Charlotte Kroll  
Leiterin Interkulturelles Büro  
Landkreis Darmstadt-Dieburg

P.S.

Wenn Sie Anregungen und Beiträge für unseren Vielfalt-Newsletter haben, schreiben Sie uns ([interkultureller-newsletter@ladadi.de](mailto:interkultureller-newsletter@ladadi.de)). Der Newsletter kann über die Homepage des [Interkulturellen Büros des Landkreises](#) abonniert und abbestellt werden ([www.ladadi.de/vielfalt-newsletter](http://www.ladadi.de/vielfalt-newsletter)). Wenn Ihnen unser Angebot gefällt, dann empfehlen Sie es gerne weiter.

### Inhalt

- [Aktuelles](#)
- [Veröffentlichungen - Ausstellungen](#)
- [Kommunale Bildungskoordination](#)
- [WIR-Koordination](#)
- [Ausländerbeiräte](#)
- [Flüchtlinge im Landkreis](#)
- [Veranstaltungen und Feiertage](#)

## Aktuelles

### Interkulturelle Wochen im Landkreis

Auch im Jahr 2018 tragen die Interkulturellen Wochen im September bis Mitte Oktober das bundesweite Motto „Vielfalt verbindet“.



Die bundesweite Vorbereitungsstagung des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Interkulturellen Woche findet am **16. und 17. Februar 2018** in Frankfurt statt. Weitere Informationen unter [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de). Wer zu

den Interkulturellen Wochen 2018 eine Veranstaltung im Landkreis Darmstadt-Dieburg plant, sollte sich bitte bis **Ende Mai 2018** an [interkulturellesbuero@ladadi.de](mailto:interkulturellesbuero@ladadi.de) wenden.

### Neue Migrationsberatungsstelle in Groß-Umstadt

Seit Oktober 2017 bietet das [Diakonische Werk Darmstadt-Dieburg](http://www.diakonische-werk-darmstadt-dieburg.de) in Groß-Umstadt eine Migrationsberatung an. Frau Claudia Koch ist während der offenen Sprechstunde dienstags von 10 bis 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 06078 / 7823412 oder 0175 / 8066921 ([claudia.koch@diakonie-darmstadt.de](mailto:claudia.koch@diakonie-darmstadt.de)) in Groß-Umstadt, Am Darmstädter Schloss 2 zu erreichen. Eine [Übersicht aller Angebote der Migrationsberatungsstellen](#) im Landkreis Darmstadt-Dieburg ist auf der Internetseite des Landkreises bereitgestellt.

### Veranstaltung „Masterplan Integration in Arbeit“ am 22. Februar 2018

Im Rahmen des Projektes der [Bertelsmann Stiftung](http://www.bertelsmann-stiftung.de) „[Angekommen in Deutschland](#)“ beschäftigt sich der Landkreis Darmstadt-Dieburg gemeinsam mit maßgeblichen Akteurinnen und Akteuren aus der Region mit der Integration von geflüchteten Menschen und weiteren Zugewanderten in den Arbeitsmarkt. Als Teil des Projekts findet am **22. Februar 2018** ab 17 Uhr die Veranstaltung „Masterplan Integration in Arbeit“ im Kreishaus in Darmstadt-Kranichstein statt, bei der das Thema mit einem Fachpublikum diskutiert werden soll. Bitte halten Sie sich diesen wichtigen Termin in Ihrem Kalender frei! Gerne können Sie sich auch schon jetzt mit einer E-Mail an [dezernat-b@ladadi.de](mailto:dezernat-b@ladadi.de) verbindlich anmelden.

### 21. Februar – Internationaler Tag der Muttersprache

Der [Internationale Tag der Muttersprache](#) soll an die Bedeutung des Kulturgutes Sprache erinnern. Er soll die Sprachenvielfalt und den Gebrauch der Muttersprache fördern und das Bewusstsein für sprachliche und kulturelle Traditionen stärken. Aus diesem Anlass wurde im Jahr 2000 von den Vereinten Nationen der Internationale Tag der Muttersprache ausgerufen. Seitdem finden jährlich am **21. Februar** zahlreiche Veranstaltungen statt.

In Hessen fordert die „Hessische Initiative für Fremdsprache“ die Einführung der **Herkunftssprache als Wahlpflichtfach an hessischen Schulen** derzeit in Form einer [Online-Petition](#) an die Landesregierung. Das [Interkulturelle Büro des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) hat zum Thema „[Mehrsprachigkeit in Familien – Mehrsprachigkeit ein Schatz!](#)“ eine [Informationsbroschüre](#) entwickelt. Die wichtigsten Infos aus der Broschüre wurden für Eltern in acht verschiedenen Sprachen aufgelegt. **Neu im Programm** ist jetzt auch die Information in **arabischer Sprache**. Zudem stehen zwei [mehrsprachige Bücherkisten für Kindertageseinrichtungen und Grundschulen](#) bereit, die von Einrichtungen über das Interkulturelle Büro für die Dauer von sechs Wochen kostenlos ausgeliehen werden können.

## 8. März – Internationaler Frauentag

Anlässlich des Internationalen Frauentages am **8. März 2018** finden im Landkreis Darmstadt-Dieburg zahlreiche Veranstaltungen statt. Bitte achten Sie auf tagesaktuelle Veranstaltungshinweise in der örtlichen Presse und auf den Websites von öffentlichen Einrichtungen. Weitere Informationen erhalten Sie im [Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#).

## Gib Rassismus keine Chance

[Internationale Woche gegen Rassismus](#) von **12. März bis 25. März 2018**.

## Rückblick Fachtag „Feministische und rassismuskritische Standards im Beratungskontext“

Auf großes Interesse und viel positive Resonanz stieß der Fachtag „Feministische und rassismuskritische Standards im Beratungskontext“, der am **3. November 2017** im Kreishaus in Kranichstein stattfand. Den Fachtag hatten das [Büro für Chancengleichheit](#) und das [Interkulturelle Büro](#) auf Anregung einzelner Fachstellen und der Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg gemeinsam für die Frauenberatungsstellen in der Region angeboten. Unter Anleitung der beiden Referentinnen Ilinda Bendler und Hadija Haruna-Oelker nutzten die Teilnehmerinnen den eintägigen Workshop, um sich mit aktuellen Ansätzen feministischer und rassismuskritischer Standards in der Beratungsarbeit auseinanderzusetzen, und ihre eigenen Leitbilder und Standards vor diesem Hintergrund zu reflektieren.

## Rückblick „Aus aller Welt“ - Menschen aus Einwandererfamilien im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Gemeinsam mit Dr. Tamara Eschler ([Kreisentwicklung, Statistik](#) in der Kreisverwaltung des Landkreises Darmstadt-Dieburg) hatte das Interkulturelle Büro zur Vorstellung der zentralen Ergebnisse aus dem fünften Band der [Schriftenreihe „Darmstadt-Dieburg Statistik konkret“](#) am **22. November 2017** in den Kreistagssitzungssaal eingeladen.

Nach einer Begrüßung durch Landrat Klaus Peter Schellhaas und einer inhaltlichen Einführung durch die Sozial- und Jugenddezernentin Rosemarie Lück, stellte Prof. Dr. Jan Hilligardt, Direktor des Hessischen Landkreistags, seinen Impulsvortrag unter den Leitspruch Georg August Zinns „Hesse ist, wer Hesse sein will“.

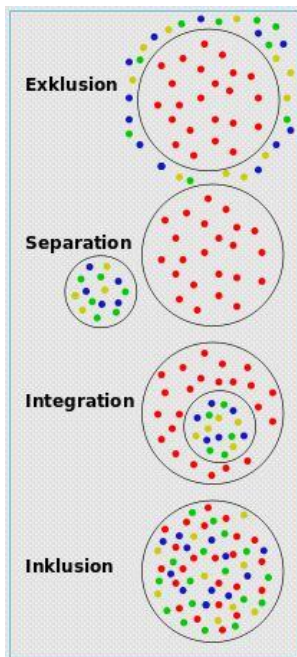
Der Vortrag von Frau Dr. Eschler und die sich anschließende rege Diskussion zu den identifizierten Herausforderungen und Handlungsfeldern, zeigten einmal mehr den Wert der aufgearbeiteten Daten zur Situation von Migrantinnen und Migranten im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die mit dem aktuellen Band erstmals auch für die Ebene der einzelnen Städte und Gemeinden vorliegen.



## Schwerpunktthema 2017 & 2018: Bildung und Teilhabe in der Migrationsgesellschaft

### Integration und Inklusion. Was meinen wir, wenn wir von Chancengleichheit und Teilhabe sprechen?

Dem Wunsch nach Chancengerechtigkeit und Teilhabe würden wahrscheinlich die meisten von uns zustimmen. Was genau aber ist damit gemeint? Wenn Menschen heute innerhalb unseres öffentlichen Systems an Zugangsbarrieren stoßen, sei es zu Bildungsangeboten, zur Gesundheitsversorgung oder politischen Teilhabemöglichkeiten, dann in der Regel deshalb, weil nach wie vor viele Angebote, Zugänge und Möglichkeiten auf eine als ‚Norm‘ oder ‚normal‘ angesehene „Mehrheitsgesellschaft“ zugeschnitten sind. Wer oder was dieser Norm entspricht, unterliegt einem gesellschaftlichen Aushandlungsprozess, der nicht zuletzt von unterschiedlichen Machtverhältnissen innerhalb der Gesellschaft gekennzeichnet ist.



©Behindertenrechtskonvention.info

Mit dem Konzept der Integration wurde lange dafür geworben und gekämpft, solchen Gruppen, die nicht dieser angenommenen ‚Norm‘ entsprechen, innerhalb der Gesellschaft - und nicht etwa an ihrem Rand - Raum zu geben und einen Annäherungsprozess zu gestalten.

Das Konzept der Inklusion wiederum, das insbesondere als Leitgedanke der [UN-Behindertenrechtskonvention](#) einige Bekanntheit erlangt hat, zielt nicht länger darauf ab, ausgegrenzte Gruppen zu integrieren: „Während im Begriff Integration noch ein vorausgegangener gesellschaftlicher Ausschluss mitschwingt, bedeutet Inklusion Mitbestimmung und Mitgestaltung für alle Menschen ohne Ausnahme. (...) Inklusion bedeutet, davon auszugehen, dass alle Menschen unterschiedlich sind und dass jede Person mitgestalten und mitbestimmen darf.“ (aus Walter Krög: Herausforderung Unterstützung. Perspektiven auf dem Weg zur Inklusion, 2005).

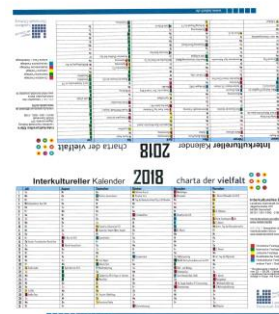
Die Idee, die sich damit verbindet, ist die Verschiedenheit aller Menschen und die Unterschiedlichkeit ihrer Bedürfnisse als die entscheidende ‚Norm‘ zu definieren. Egal, ob sich unser Blick auf Unterschiede aufgrund von Geschlecht, Alter, Behinderung, ethnischer Herkunft, oder anderen Merkmalen richtet: „Die wichtigste Frage ist nicht: Wie gehen wir besser mit diesen Gruppen um ?, sondern: Warum wird gerade auf diese Art zwischen „uns“ und diesen Gruppen unterschieden? (Dr. Uschi Sorg, wissenschaftliche Mitarbeiterin Landeshauptstadt München).

## Veröffentlichungen - Ausstellungen

### Interkultureller Kalender 2018

Das [Interkulturelle Büro des Landkreises](#) hat für das Jahr 2018 erneut einen [Interkulturellen/Interreligiösen Kalender](#) gestaltet, der auf einen Blick die bedeutendsten Feiertage der fünf größten Religionen der Welt zeigt. Er listet christliche, jüdische, islamische, hinduistische und buddhistische Feiertage sowie zahlreiche internationale Gedenktage auf. Für das Jahr 2018 steht der Kalender ab sofort als Download zur Verfügung oder kann über das Interkulturelle Büro bezogen werden.

Der Kalender kann auf dickerem Papier ausgedruckt und in der Mitte gefaltet als Tischkalender aufgestellt werden. Ebenfalls steht der Kalender im ics-Format als Download zur Verfügung, um ihn im eigenen Kalender der mobilen Geräte wie Smartphones oder Programm wie Outlook einzuspeisen.



### Migration und Gesundheit

Das Internetangebot [„Migration und Gesundheit“](#) des [Bundesministeriums für Gesundheit](#) richtet sich an Migrantinnen und Migranten, aber auch an haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Zugewanderte nach ihrer Ankunft in Deutschland unterstützen. Auf dem Portal werden erstmals gebündelt zahlreiche Informationsmaterialien zu Schwerpunktthemen „Gesundheitswesen“, „Gesundheit und Vorsorge“, „Pflege“ sowie „Sucht und Drogen“ in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt.

## Glossar der Neuen Deutschen Medienmacher

Eine [Formulierungshilfe für die Berichterstattung im Einwanderungsland](#) haben die [Neuen deutschen Medienmacher](#) jetzt herausgegeben. Die deutsche Gesellschaft hat sich verändert, sie ist bunter geworden. Das sollte sich in der Berichterstattung wiederfinden. Gleichzeitig müssen Journalistinnen und Journalisten

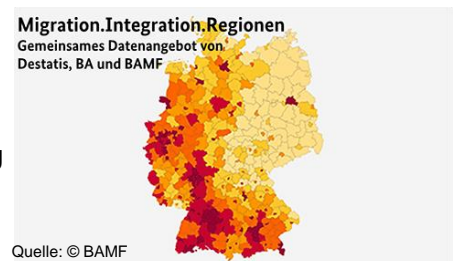


oft vereinfachen, um komplizierte Sachverhalte für Leserinnen und Leser kurz und verständlich darzustellen. Manchmal führt das zu einem Dilemma: Wie beschreibe ich die Gruppe, der jemand zugehört? Wie beschreibe ich die Anderen? Und wo ist diese Trennung wirklich nötig? Nicht selten passiert es, dass Wörter wie „Einwanderer“, „Zuwanderer“ und „Migrant“ im selben Text nebeneinander verwendet werden, in der Annahme, sie würden alle dasselbe bedeuten. Worin sich diese Begriffe unterscheiden und bei welchen weiteren Themen ungenau formuliert wird, wird in diesem Glossar erläutert.

Das Glossar wurde im Rahmen des Projekts [„No Hate Speech Movement Deutschland“](#) herausgegeben, gefördert vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#) im Rahmen des Bundesprogrammes [„Demokratie Leben!“](#). Weitere Informationen finden sich auf der [Internetseite der Neuen deutschen Medienmacher](#) veröffentlicht.

## Interaktive Karte „Migration. Integration. Regionen“

In einer [Interaktiven Karte visualisierter Daten](#) stellen das [Statische Bundesamt \(Destatis\)](#), die [Bundesagentur für Arbeit \(BA\)](#) und das [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge \(BAMF\)](#) jetzt ein gemeinsames Datenangebot „Migration. Integration. Regionen“ bereit. Die interaktive Karte gibt einen Überblick über die regionale Verteilung von Ausländerinnen und Ausländern sowie Schutzsuchenden in Deutschland auf Kreisebene. Durch die Kooperation konnten migrations- und integrationsrelevante Daten aus verschiedenen Quellen zusammengeführt werden. Die Karte kann auf der [Internetseite von Destatis](#) eingesehen werden.



## Handreichung zur Berufsausbildung und zu den Leistungen der Ausbildungsförderung für junge Flüchtlinge und junge Neuzugewanderte

[DER PARITÄTISCHE Gesamtverband](#) hat die Handreichung [„Der Zugang zu Berufsausbildung und zu den Leistungen der Ausbildungsförderung für junge Flüchtlinge und junge Neuzugewanderte“](#) in der 2. Auflage veröffentlicht. Die Handreichung soll einen Überblick über die ausländerrechtlichen Voraussetzungen für die Leistungen der Ausbildungsförderung geben. Neben der Personengruppe der jungen Geflüchteten, nimmt die Publikation auch die Zugänge junger Unionsbürgerinnen und –bürger in den Blick, die im Rahmen ihres Rechts auf Freizügigkeit nach Deutschland kommen. Sie soll vor allem Beraterinnen und Berater, die jungen Menschen auf den Weg in eine Ausbildung begleiten, dabei unterstützen, einen ersten Überblick über mögliche Unterstützungsangebote zu erhalten und die ausländerrechtlichen Sondervoraussetzungen schnell zu überblicken. Ein kostenfreier [Download](#) der Handreichung ist auf der Internetseite des PARITÄTISCHEN Gesamtverbands verfügbar.



## Mein Körper in Wort und Bild

Migrantinnen und Migranten, die aus vielen verschiedenen Gründen erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben, verfügen häufig noch nicht über die in Deutschland notwendigen Sprach- und Landeskennnisse. Zudem ist in vielen Herkunftsländern der Zugang zu Wissen über die verschiedenen Aspekte der sexuellen Gesundheit eingeschränkt und meist nicht Gegenstand der Schulbildung. Dies kann zu Ängsten und Unsicherheiten führen. [Zanzu](#), ein Portal der [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#), unterstützt Migrantinnen und Migranten dabei, diese Ängste und Unsicherheiten abzubauen und fördert den Wissenserwerb im Bereich sexueller Gesundheit. Zanzu stellt in 13 Sprachen, unter anderem Englisch und Arabisch und in Zukunft auch auf Farsi, einfach und anschaulich Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit zur Verfügung und erleichtert so die Kommunikation über diese Themen.

## Gewalt im Namen der Ehre

Einen Leitfaden zum Schutz von jungen Menschen, die von so genannten Ehrverbrechen betroffen sind, hat das [Netzwerk gegen Gewalt](#) herausgegeben. Die Publikation [„Gewalt im Namen der Ehre. Hinsehen, handeln, helfen“](#) enthält grundlegende Informationen zur Thematik, zur nationalen und internationalen Rechtslage. Sie gibt des Weiteren Auskunft über die Handlungsoptionen und rechtlichen Möglichkeiten der zuständigen Behörden und enthält eine Auflistung verschiedenster Beratungs- und Anlaufstellen – mit dem Schwerpunkt Hessen –, die (potenziellen) Opfern Unterstützung geben. Ein Handlungsalgorithmus zeigt, wie ein vernetztes, koordiniertes Vorgehen der zuständigen Anlaufstellen aussehen könnte. Pädagogische Fachkräfte finden Hinweise zum Umgang mit Krisensituationen sowie zu Möglichkeiten der Prävention im Bereich Schule. Dazu zählen Unterrichtsmaterialien, die zum Download bereitstehen.



## Aleisha – Die Geschichte einer unbekanntten Heldin

Das [Frauenreferat Frankfurt](#) hat gemeinsam mit der [Crespo Foundation](#) die Serie [„Aleisha – Die Geschichte einer unbekanntten Heldin“](#) ins Leben gerufen. Der 10-teilige Video-Blog (kurz: Vlog) begleitet die alleinerziehende Mutter Aleisha auf ihrem Weg zum Realschulabschluss bis in die Ausbildung zur Mechatronikerin. Dabei muss Aleisha viele Hürden überwinden, findet aber auch Unterstützung und Mitstreiter.

Seit 2006 unterstützt die [Crespo Foundation](#) mit ihrem [SABA-Stipendienprogramm](#) Frauen mit Migrationshintergrund, die auf dem zweiten Bildungsweg ihren Schulabschluss nachholen möchten. Das Programm wendet sich an Migrantinnen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren. Bewerbungen für das Schuljahr 2018/2019 können ab Januar 2018 schriftlich an Crespo Foundation gesendet werden. Weitere Informationen unter [www.crespo-foundation.de](http://www.crespo-foundation.de).

## Kommunale Bildungskoordination

Im letzten Quartal lag der Schwerpunkt der [Bildungskoordination](#) im Bereich der Netzwerkarbeit. Es wurde eine temporäre Bestandsaufnahme der Netzwerke im Bereich Migration und Bildung erarbeitet, die anschließend als Arbeitsstand in verschiedenen Gremien von den Kommunalen Bildungskordinatorinnen vorgestellt wurde. Damit soll das Thema Vernetzung in den Fokus rücken: Die eigene Vernetzung soll reflektiert und die schon bestehenden Kommunikationswege auf mögliche strukturelle Hürden untersucht werden. Durch den verstärkten Fokus „Vernetzung“ sollen die Akteure so den Informationsfluss und die Transparenz ihrer Angebote, Plattformen und Informationen verbessern.

## Sprachförderung

Im Zuge einer Fortbildung für Ehrenamtliche im Sprachförderbereich durch die Ehrenamtskordinatorin des Landkreises, Frau Andrea Alt, wurde eine [Übersicht über die im Landkreis vorhandenen Sprachkurseangebote](#) mit den jeweiligen Anlaufstellen erstellt. Die Zusammenstellung kann auf den Seiten des [Interkulturellen Büros des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) eingesehen werden.

## Arbeitsmarktprojekt „Vitamin Be – vernetzt Geflüchtete beschäftigen“

Eine Initiative für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten im Landkreis Darmstadt-Dieburg und in Darmstadt haben die [Evangelischen Dekanate Vorderer Odenwald](#) und [Darmstadt Stadt](#) mit dem Projekt „Vitamin Be – vernetzt Geflüchtete beschäftigen“ aufgenommen. Interessierte, die ihr Wissen im Hinblick auf die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten erweitern möchten, sich vorstellen können, als ehrenamtliche Begleitung Geflüchtete auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und Freude daran hätten, ihre eigenen beruflichen Erfahrung an Geflüchtete in gleichen oder ähnlichen Berufsfeldern weiterzugeben können im Frühjahr an [drei Modul-Veranstaltungen](#) teilnehmen. Die Anmeldung zu einem oder mehreren Modulen ist ab sofort möglich beim [Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald](#), Frau Andrea Alt, 06078 / 7825923 oder [alt-vorderer-odenwald@ekhn-net.de](mailto:alt-vorderer-odenwald@ekhn-net.de). Die Veranstaltungen sind kostenfrei und werden unterstützt von der Agentur für Arbeit, dem Diakonischen Werk Darmstadt-Dieburg, der DITIB Moscheegemeinde, von ZIBB Groß-Umstadt und 3A-Agentur für Gestaltung. Auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg unterstützt inhaltlich und personell das Projekt durch die Bildungskoordination.



## WIR-Koordination

[WIR-Koordinatorin im Landkreis Darmstadt-Dieburg](#), Frau Anina Bandur, arbeitet an der Initiierung eines interreligiösen Dialogs im Landkreis Darmstadt-Dieburg, in dessen Rahmen Fragen aus den Bereichen Gesundheit und Krankheit, Alter und Pflege, Lebensbeginn und Lebensende thematisiert werden sollen. Ein erstes Vorbereitungstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften aus der Region hat bereits stattgefunden. Es ging hierbei vor allem zunächst darum, sich kennenzulernen und einen ersten Themen- und Gedankenaustausch anzustoßen. Weitere Termine sind in Planung.



## Wie hast du´s mit der Religion?

Das [Hessische Ministerium für Soziales und Integration](#) hat eine Neuauflage der Religionsstudie veröffentlicht. [„Wie hast du´s mit der Religion?“](#) zeigt die Auswertung einer Umfrage zu Religiosität, religionsspezifischer Toleranz und der Rolle der Religionen in Hessen 2017.

## Traumabehandlung von Flüchtlingen

Künftig stehen in Hessen vier neue psychosoziale Beratungszentren als erste Anlaufstelle zu Krisenintervention und Stabilisierung zur Verfügung, die sich um die Trauma-Versorgung von Geflüchteten kümmern werden. Wie über das [Hessische Ministerium für Soziales und Integration](#) jetzt bekannt gegeben, handelt es sich bei den Trägern um den Trägerverein Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete in Nordhessen e.V., die Bietergemeinschaft DRK Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V./Caritasverband Darmstadt e.V., der Trägerverein Psychosoziales Zentrum für geflüchtete Menschen in

Mittelhessen e.V. und der Verbund Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete Rhein-Main. Die vornehmliche Aufgabe der vier Beratungsstellen wird darin bestehen, für die Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes strukturierende Angebote und Sprechzeiten anzubieten und in der Folge geeignete Schritte zur Stabilisierung und Weitervermittlung der traumatisierten Menschen in die örtlichen Regelstrukturen vorzunehmen. Auch kommunale Einrichtungen können sich an diese Zentren wenden, wenn in ihren Landkreisen oder Städten Geflüchtete unter den traumatischen Umständen der Flucht oder gewalttätigen Vorkommnissen in ihrem Heimatland leiden.

### **Kompetenzzentrum Vielfalt in Hessen**

Seit Mitte Juni 2017 hat das „[Kompetenzzentrum Vielfalt – Migrantenorganisationen](#)“ seine Arbeit aufgenommen. Die Einrichtung soll das zivilgesellschaftliche Engagement von und für Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen. Das Ziel ist die Etablierung einer hessenweiten Beratung, Vernetzung und Qualifizierung. Zu den drei Angebotssäulen des Kompetenzzentrums gehören die Förderung der Vernetzung von Migrantenorganisationen mit lokalen Akteuren (z.B. Schulen, Verwaltung und Politik) und mit anderen Migrantenorganisationen in der Region und hessenweit, sowie die Förderung der Professionalisierung der Vereinsarbeit durch Qualifizierung und Beratung. Das Land Hessen fördert die Einrichtung mit Mitteln aus dem Programm „[WIR – Wegweisende Integrationsansätze Realisieren](#)“. Angesiedelt ist das Kompetenzzentrum Vielfalt bei [beramí berufliche Integration e.V.](#) in Frankfurt; Ansprechpartnerinnen sind Frau [Elisa Rossi](#) und Frau [Lydia Mesgina](#).

## **Ausländerbeiräte**

### **Sitzungstermine Kreisausländerbeirat**

Die nächste Sitzungen des [Kreisausländerbeirates](#) ist auf den **20. Februar 2018** um **19 Uhr** im Kreishaus in Darmstadt-Kranichstein terminiert. Zu dieser öffentlichen Sitzung sind Gäste herzlich willkommen.

## **Flüchtlinge im Landkreis**

Unser VIELFALT-Newsletter stellt für alle, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, neueste Informationen zur Verfügung und berichtet über die Arbeit in den Kommunen.

### **Aktuelles**

Der **Asylkreis LADADI** mit ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Arbeitskreise trifft sich am **14. März 2018** um **18 Uhr** im Kreishaus Darmstadt-Dieburg in Darmstadt/Kranichstein, Jägertorstraße 207.

### **Soziale Betreuung von Flüchtlingen**

Ab Januar 2018 übernehmen neun Städte und Gemeinden (Bickenbach, Eppertshausen, Erzhausen, Fischbachtal, Griesheim, Groß-Zimmern, Münster, Seeheim-Jugenheim und Weiterstadt) die soziale Betreuung von Flüchtlingen in eigener Regie bei voller Kostenerstattung durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg in eigener Regie. Die Betreuung in den 13 weiteren Kommunen wird wieder vom Landkreis Darmstadt-Dieburg, [Fachgebiet Zuwanderung und Flüchtlinge](#) übernommen. In Pfungstadt wird ab April 2018 die Soziale Betreuung vom Landkreis übernommen; bis dahin läuft sie noch über die Stadt Pfungstadt.



## Asylverfahrensberatung für Frauen

Eine Asylverfahrensberatung mit Schwerpunkt frauenspezifischer Fluchtgründe wird ab sofort über das [Diakonische Werk Darmstadt-Dieburg](#) in der Kiesstraße 14 in Darmstadt angeboten. Frau Benita Suwelack steht den geflüchteten Frauen jeden Dienstag von 13 bis 15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung mit ihrer Beratung zum Asylverfahren beim Bundesamt für Migration und Flucht, zum Klageverfahren, oder zu einem Asylfolgeantrag zur Verfügung. Gefördert wird das Beratungsangebot vom Deutschen Hilfswerk und es richtet sich an geflüchtete Frauen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, in der Stadt Darmstadt und in der Erstaufnahmeeinrichtung des Standortes Darmstadt. Kontakt: Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg, Benita Suwelack, Telefon 06151 / 926139 oder 0151 / 27153981, [benita.suwelack@diakonie-darmstadt.de](mailto:benita.suwelack@diakonie-darmstadt.de).

## Patenschaften mit geflüchteten Menschen

Eine Arbeitshilfe für Paten, Patinnen und Begleiterinnen und Begleiter



von Patenschaften hat [DER PARITÄTISCHE Gesamtverband](#)

herausgegeben. Im Zuge des Sommers 2015, als vermehrt geflüchtete Menschen Schutz in Deutschland suchten, haben viele Menschen aus der Zivilgesellschaft Kontakt zu den Geflüchteten aufgenommen und ihre Unterstützung angeboten.

Dabei sind auch Beziehungen entstanden, die sich über eine kurzfristige Begegnung hinaus zu einer längerfristigen Unterstützungsbeziehung entwickelt haben. Die Publikation [„Patenschaften mit geflüchteten Menschen“](#) enthält Beiträge zu theoretischen Hintergründen, Praxiserfahrungen von Begleiterinnen und Begleitern von Patenschaften sowie kritische Impulse und Handlungsempfehlungen für die eigene Praxis. Sie richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Aktive von Organisationen, Vereinen und Initiativen, die Patenschaften mit geflüchteten Menschen vermitteln, koordinieren und begleiten sowie an Patenschaftstandems selbst.

## Infos für Geflüchtete – Was sind freiwillig Engagierte?

Für geflüchtete Menschen, die jetzt in Deutschland leben, ist es oft schwierig, freiwillig Engagierte und Hauptamtliche zu unterscheiden. In einem Flyer der [Diakonie Deutschland](#) wird ihnen Freiwilliges Engagement erklärt. Der [Flyer](#) ist in sieben Sprachen erhältlich (Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Tigrinya) und kann auf der [Internetseite der Diakonie](#) kostenlos heruntergeladen werden.

## Informative Internetseiten zu den Themen Asyl und Flucht

- [„Informationen für Ehrenamtliche“](#) - Landkreis Darmstadt-Dieburg
- [www.netzwerk-asyl.net](http://www.netzwerk-asyl.net) - Ökumenisches Netzwerk der Asylkreise im Landkreis Darmstadt-Dieburg und in der Stadt Darmstadt
- <https://edition-willkommen.de/> - MEDGUIDE, Medizinischer Sprachführer Arabisch/Farsi/Türkisch/Russisch & mehr
- <https://www.jicki.de/deutsch-lernen-fuer-fluechtlinge/> - Deutschkurs für Arabisch Sprechende

## Veranstaltungen und Feiertage

1. Januar	<b>Neujahr</b>
6. Januar	<b>Heilige Drei Könige</b> (Christlicher Feiertag)
7. Januar	<b>Orthodox. Weihnachtsfest (julian. Kalender)</b> (Christlicher Feiertag)
13. – 16. Januar	<b>Pongalfest der Tamilen</b> (Hinduistischer Feiertag)
21. Januar	<b>Sarasvati Puja</b> (Hinduistischer Feiertag)
27. Januar	<b>Internationaler Holocaustgedenktag</b>
31. Januar	<b>Tu Bishvat</b> (Jüdischer Feiertag)
2. Februar	<b>Mariä Lichtmess</b> (Christlicher Feiertag)
8. Februar	<b>Hizir (Fasten der Aleviten)</b> (Islamischer Feiertag)
12. Februar	<b>Rosenmontag</b>
13. Februar	<b>Maha Shivaratri</b> (Hinduistischer Feiertag)
14. Februar	<b>Aschermittwoch</b> (Christlicher Feiertag)
14. Februar	<b>St. Valentin</b>
15. Februar	<b>Parinivana</b> (Buddhistischer Feiertag)
16. Februar	<b>Neujahrsfest Vietnam/China/Tibet</b> (Buddhistischer Feiertag)
21. Februar	<b>Internationaler Tag der Muttersprache</b>
28. Februar –	<b>Purim</b> (Jüdischer Feiertag)
1. März	<b>Purim</b> (Jüdischer Feiertag)
1. März	<b>Makha Bucha</b> (Buddhistischer Feiertag)
2. März	<b>Holifest</b> (Hinduistischer Feiertag)
8. März	<b>Internationaler Frauentag</b>
14. März	<b>Sikh Neujahr (549)</b> (Hinduistischer Feiertag)
17. März	<b>St. Patrick's Day</b> (Christlicher Feiertag)
21. März	<b>Nouruz</b> (Islamischer Feiertag)
21. März	<b>Internationaler Antirassismustag</b>
21. März	<b>Neujahr Baha'í</b>
22. März	<b>Laila al-Raghaib</b> (Islamischer Feiertag)
25. März	<b>Palmsonntag</b> (Christlicher Feiertag)
25. März	<b>Rama Navami</b> (Hinduistischer Feiertag)
29. März	<b>Gründonnerstag</b> (Christlicher Feiertag)
30. März	<b>Karfreitag</b> (Christlicher Feiertag)
30. März – 7. April	<b>Pessach</b> (Jüdischer Feiertag)

Melden Sie uns Ihre Veranstaltung! Wir nehmen sie gerne in unseren Newsletter auf!  
[interkultureller-newsletter@ladadi.de](mailto:interkultureller-newsletter@ladadi.de)

## Kontakt

Interkulturelles Büro, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt,  
[interkulturellesbuero@ladadi.de](mailto:interkulturellesbuero@ladadi.de), 06151 / 881-2182 oder -2189, [www.ladadi.de/IKB](http://www.ladadi.de/IKB)  
Sollten Sie unsere Angebote und Informationen nicht weiter erhalten wollen, so können Sie diese unter [interkultureller-newsletter@ladadi.de](mailto:interkultureller-newsletter@ladadi.de) abmelden.